



Republik  
Österreich  
Patentamt

(11) Nummer: **AT 002 354 U1**

(12)

## GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 485/97

(51) Int.Cl.<sup>6</sup> : **A43B 7/14**

(22) Anmeldetag: 31. 7.1997

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 8.1998

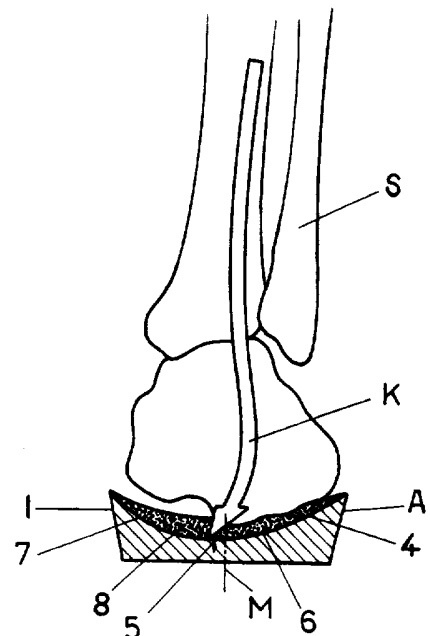
(45) Ausgabetag: 25. 9.1998

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

HARTJES GESELLSCHAFT M.B.H.  
A-4871 PRAMET, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) FUSSBETT FÜR EINEN SCHUH

(57) Ein Fußbett (1) für einen Schuh mit einer einem Fußsohlenabdruck angeglichenen Formgebung (2) besitzt eine Fersenmulde (3), die zur Verbesserung der Fersenabstützung im Querschnitt quer zur Fußbettlängsrichtung (L) ein konkaves Profil (4) mit einem außermittigen, zur Innenseite (I) hin versetzten Scheitelbereich (5) sowie einen vom Scheitelbereich (5) zur Außenseite (A) verlaufenden flacher gekrümmten Außenabschnitt (6) und einen vom Scheitelbereich (5) zur Innenseite (I) verlaufenden steiler gekrümmten Innenabschnitt (7) aufweist.



AT 002 354 U1

Die Erfindung bezieht sich auf ein Fußbett für einen Schuh mit einer einem Fußsohlenabdruck angeglichenen, eine Fersenmulde bildenden Formgebung.

Ein Fußbett soll dem Fuß im Schuh eine fußsohlenkonforme Auflage und damit eine gleichmäßigere Abstützung bieten, was zu einer verbesserten Haltung führt und den Gehkomfort erhöht. Die bekannten Fußbetten bilden den Zehen- und Mittelfußabdrücken angepaßte Vertiefungen, die fersenseitig in eine mittige und zur Sohlenlängsrichtung symmetrische Fersenmulde übergehen, wobei allerdings häufig das Fußbett gerade hinsichtlich der Fersenabstützung unbefriedigend bleibt und es dadurch zu unangenehmen, schmerzhaften Fußbeschwerden kommen kann.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, diese Mängel zu beseitigen und ein Fußbett der eingangs geschilderten Art zu schaffen, das vor allem durch eine verbesserte Fersenabstützung einen gesteigerten Tragekomfort bietet.

Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß die Fersenmulde im Querschnitt quer zur Fußbettlängsrichtung ein konkaves Profil mit einem außermittigen, zur Innenseite hin versetzten Scheitelbereich sowie einen vom Scheitelbereich zur Außenseite verlaufenden flacher gekrümmten Außenabschnitt und einen vom Scheitelbereich zur Innenseite verlaufenden steiler gekrümmten Innenabschnitt aufweist. Diese Fersenmulde gewährleistet dem Fuß im Fer-

senbereich eine der Fußanatomie gerechtwerdende Abstützung und erlaubt eine optimierte Aufnahme der Abstützkräfte. Damit können die abstützungsbedingten Druckbelastungen der Ferse vergleichmäßig und Druckstellen vermieden werden. Es ergibt sich eine die natürliche Fußhaltung berücksichtigende Fersenauflage und damit eine komfortverbessernde Fußabstützung.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise veranschaulicht, und zwar zeigen

Fig. 1 und 2 ein erfindungsgemäßes Fußbett im Längsschnitt nach der Linie I-I der Fig. 2 bzw. in Draufsicht und

Fig. 3 einen Querschnitt nach der Linie III-III der Fig. 2 mit einem schematisch ange deuteten Fußskelett.

Ein Fußbett 1 für einen nicht weiter dargestellten Schuh weist eine einem Fußsohlenabdruck angeglichene Formgebung 2 auf, die eine Fersenmulde 3 bildet. Die Fersenmulde 3 besitzt im Querschnitt quer zur Fußbettlängsrichtung L ein konkaves Profil 4 mit einem gegenüber der Breitenmitte M zur Innenseite I hin versetzten Scheitelbereich 5, von welchem Scheitelbereich 5 zur Außenseite A hin ein flacher gekrümmter Außenabschnitt 6 und zur Innenseite I hin ein steiler gekrümmter Innenabschnitt 7 verlaufen.

Wie aus Fig. 3 hervorgeht, ergibt sich durch diesen außermittigen und asymmetrischen Querschnitt der Fersenmulde 3 eine an das natürliche Fersenskelett S gut angepaßte Sohlenauflage und eine die Fußbelastung K vergleichmäßigende Fersenabstützung, wobei selbstverständlich die Fersenmulde 3 wie das gesamte Fußbett 1 eine geeignete Polsterung 8 aufweisen kann.

**A n s p r u c h :**

Fußbett für einen Schuh mit einer einem Fußsohlenabdruck angeglichenen, eine Fersenmulde bildenden Formgebung, dadurch gekennzeichnet, daß die Fersenmulde (3) im Querschnitt quer zur Fußbettlängsrichtung (L) ein konkaves Profil (4) mit einem außermittigen, zur Innenseite (I) hin versetzten Scheitelbereich (5) sowie einen vom Scheitelbereich (5) zur Außenseite (A) verlaufenden flacher gekrümmten Außenabschnitt (6) und einen vom Scheitelbereich (5) zur Innenseite (I) verlaufenden steiler gekrümmten Innenabschnitt (7) aufweist.

FIG.1

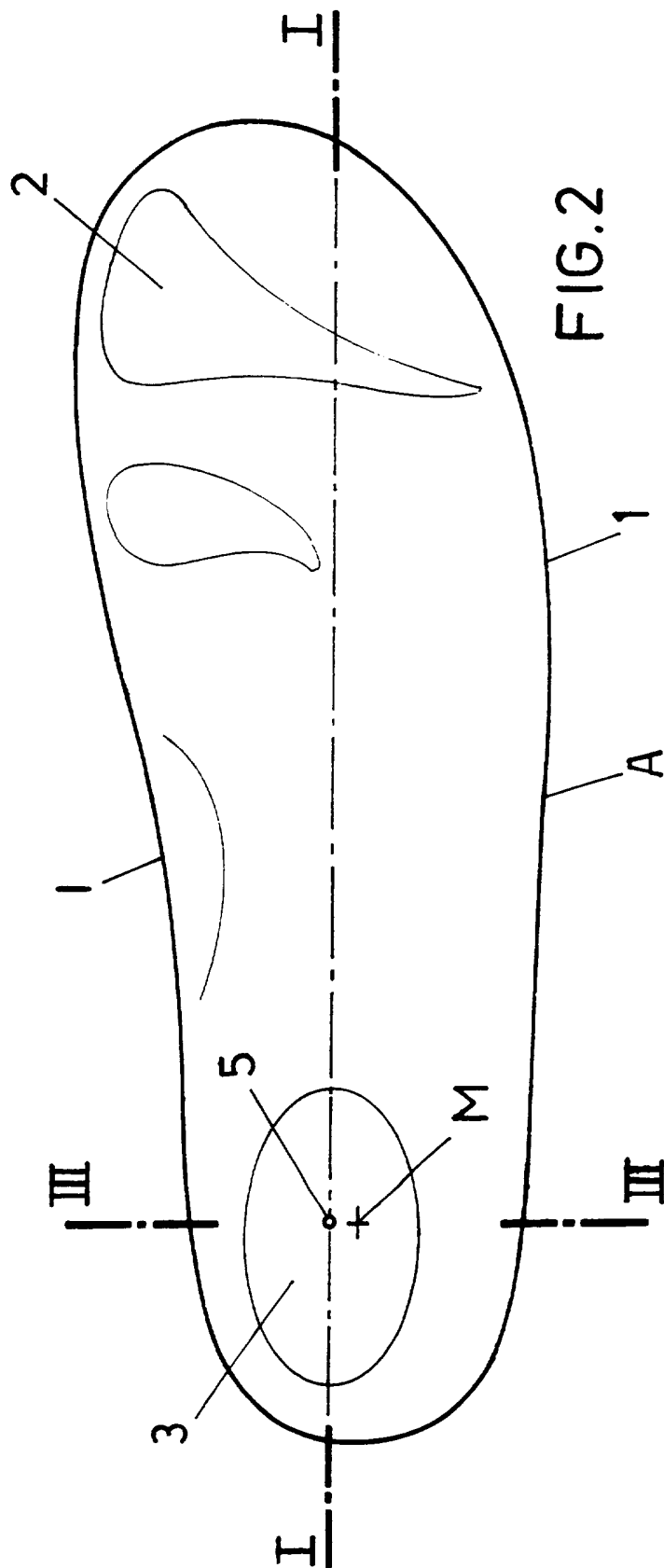
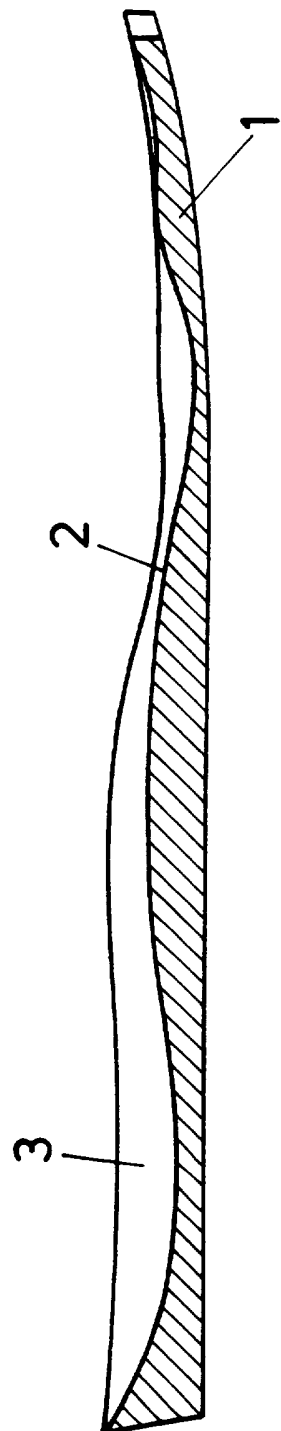
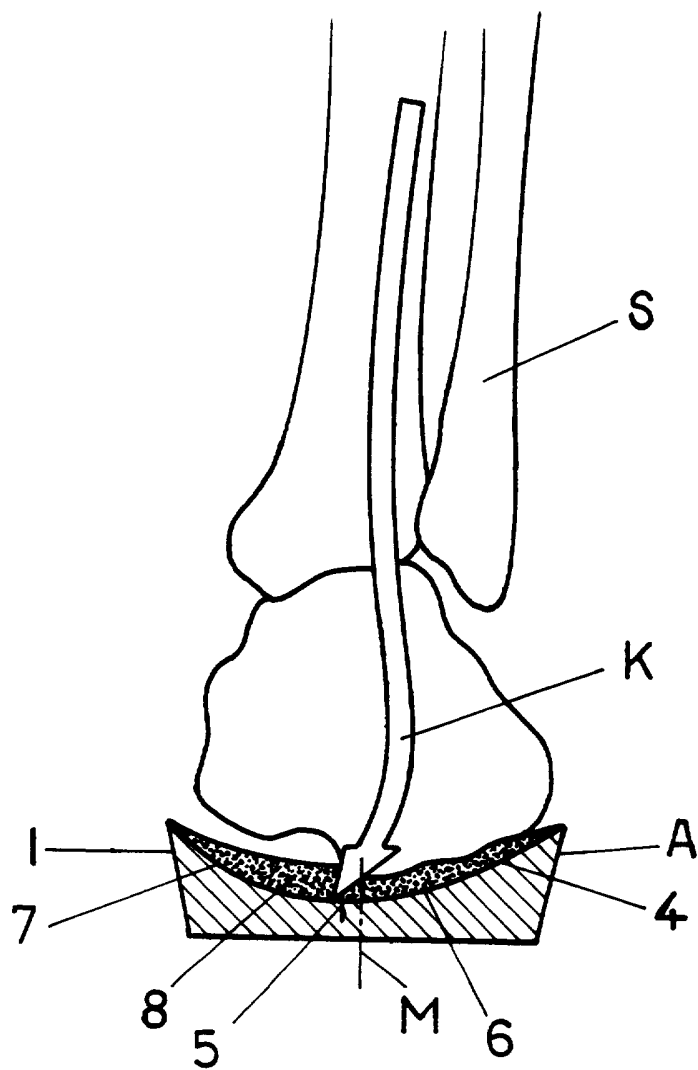


FIG.2

FIG.3





## RECHERCHENBERICHT

zu 13 GM 485/97

Ihr Zeichen: 27965

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC<sup>6</sup>: A 43 B 7/14

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A 43 B

Konsultierte Online-Datenbank: ---

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

| Kategorie | Bezeichnung der Veröffentlichung<br>(Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder),<br>Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich)) | Betreffend<br>Anspruch |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| X         | DE 41 00 156 A; (Neugebauer); 9. Juli 1992<br>siehe insbesondere Fig. 1                                                                                                   | 1                      |
| A         | W0 92/11777 A1; (Schoenhaus); 23. July 1992<br>siehe gesamtes Dokument                                                                                                    | 1                      |

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

**Kategorien der angeführten Dokumente** (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur **raschen Einordnung** des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

„A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

„Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für den Fachmann naheliegend** ist.

„X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.

„P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

„&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

**Ländercodes:**

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;

EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;

RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);

WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 5. März 1998

Prüfer: DI Losenicky